

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Geleitwort der Museumsdirektorin	8
Grußwort des Oberbürgermeisters	9
Einleitung	11
Wie alles anfang	
Hermann Roemer (1816-1894) und der Museumsverein	17
Das „Museum für Natur, Kunst und Altertum“ im Domhof 26	21
Das Kloster St. Martin	
Die Baugeschichte von den Anfängen bis 1855	25
Die Franziskaner – Armut und Predigt	26
Seelsorgerische Tätigkeiten der Franziskaner	27
Die Franziskaner in Hildesheim	28
Die erste Kirche	30
Die Konventgebäude des 13. Jahrhunderts	31
Der gotische Neubau	32
Die gotischen Konventgebäude (Klausur)	36
Die Portiuncula	36
Der Glockenturm	38
Schalltöpfe	40
Die Lage des Klosters	42
Reformation und Dreißigjähriger Krieg	44
Das alte Waisenhaus	44
Der Friedhof	51
Archäologische Grabungen – zahlreiche Wasserläufe	51
Die Kirche bis zum Kauf durch den Museumsverein im Jahr 1855	55
„Die ganze Welt in Hildesheim“	
Der Umbau der Martinikirche zum „Städtischen Museum“ (1857-1859)	63
Erste Erweiterungen – Umbau des alten lutherischen Waisenhauses und Bau des neuen Waisenhauses	68
Die Neuaufstellung in der Portiuncula	79
Der Anbau von 1879	80
Das Museum wächst weiter	80
Die Anbauten im Osten der ehemaligen Kirche (1885 und 1891)	81
Das neue Vordergebäude Am Steine (1885-1887)	87
Die Standfiguren der Fassade	98
Das ferne Fremde in vertrauter Nähe – Sammlungen aus der ganzen Welt im Roemer-Museum	104

Die Südsee-Sammlung	104
Die Alt-Peru-Sammlung	104
Die Sammlung Ohlmer – Chinesisches Porzellan	106
Das „Prell-Zimmer“ und das Schicksal der „Aphrodite“	108
Und immer wieder – Probleme mit dem Wasser	113
Das Andreas-Museum	
Ein Hildesheimer „Architektur-Museum“	115
Das „Museum für Kunstgewerbe“	
Die Stadtgeschichtliche Sammlung im Knochenhauer-Amtshaus	119
Das Pelizaeus-Museum	
Wilhelm Pelizaeus und die Schenkung seiner Ägyptensammlung 1907	123
Der Erweiterungsentwurf des Regierungsbaumeisters Adolf Zeller von 1907	129
Die Einrichtung des Pelizaeus-Museums im ehemaligen lutherischen Waisenhaus 1911	133
Die Nische für die Statue des Hem-iunu 1912	135
Der Mastaba-Anbau (Grabkammer des Uhemka) 1925/26	141
Der Umbau des Pelizaeus-Museums 1930	143
Die Zerstörung von 1945	151
Der Neubau von 1959 und die Ära der Sonderausstellungen	
Die Schätze kehren zurück	159
Der Neubau der Architekten Naue von 1956 bis 1959	160
Die Ära der Sonderausstellungen – der „Hildesheim-Effekt“	182
Der Wiederaufbau der Martinikirche 1979	185
Ein Magnet für das In- und Ausland	186
Der Neubau von 2000 – eine „zeitgemäße Hülle für zeitlose Kunst“	189
Der Abriss des Naue-Baus	193
Der Neubau des Roemer- und Pelizaeus-Museums von 1998 bis 2000	193
Städtebauliche Konzepte	196
Die „Vier Erdteile“	202
Ausblick	204
Anhang	
Anmerkungen	206
Chronologischer Überblick	209
Daten zur Baugeschichte des Klosters St. Martin	209
Daten zur Baugeschichte des Roemer- und Pelizaeus-Museums	211
Quellen und Literatur	214
Leiter und Direktoren der Museen	224